Neue Versteinerungsfunde im Taunusquarzit zwischen Assmannshausen und Wiesbaden.

Ein vorläufiger Bericht.

Von

M. Galladé, Wiesbaden.

Durch die eingehenden Untersuchungen Kegels[1]) ist für den bei Katzenelnbogen verlaufenden Taunusquarzitzug eine artenreiche Fauna festgestellt worden. Weit weniger Formen sind bisher aus den mächtigen Quarzitzügen bekannt geworden, die den eigentlichen Gebirgskamm zwischen Assmannshausen und Bad Nauheim bilden.

In der westlichen Hälfte dieses Gebietes, zwischen Rhein und Idsteiner Senke, ist zu den von Karl Koch[2]) beschriebenen Vorkommen vom Niederwald, Notgottes bei Geisenheim und Grube Schlossberg bei Johannisberg in dem seither verflossenen halben Jahrhundert als einziger neuer Fundpunkt nur der Nordhang des Kammerforstes bei Lorch getreten, wo nach Leppla[3]) Holzapfel in losen Quarzitblöcken eine kleine Fauna entdeckte. Im ganzen waren von allen vier Stellen zusammen nur 13 Arten bekannt geworden, eine verschwindende Anzahl gegenüber der 134 Nummern umfassenden Fossilliste Kegels.

Der vor einigen Jahren geglückte Zufallsfund schlecht erhaltener Versteinerungen im Taunusquarzit bei Hausen v. d. H. liess erhoffen, dass eine planmäßige Durchforschung des westlichen Taunus sowohl die Zahl der Fossilvorkommen, als auch die der Arten vermehren würde. Diese Untersuchung konnte im vergangenen Frühjahr in Angriff genommen werden; sie wurde gleichzeitig auf die schon länger bekannten Vorkommen ausgedehnt.

Von den Kochschen Fundorten lieferte der Niederwald eine reiche Ausbeute. Notgottes dagegen nur sehr wenige und schlecht erhaltene Stücke. Am Kammerforst wurde überhaupt nichts mehr gefunden. Neue Fossilvorkommen wurden bisher bei Assmannshausen, am Niederwald, zwischen Stephanshausen und dem Grauen Stein, sowie zwischen Erbacher Kopf und Schlangenbad entdeckt.

---

1) Der Taunusquarzit v. Katzenelnbogen. Berlin 1913.

2) Über die Gliederung der rhein. Unterdevonschichten. Jahrb. d. Pr. Geolog. Landesanstalt für 1880. Berlin 1881.

3) Erläuterungen z. Bl. Presberg-Rüdesheim der geolog. Spezialkarte Preussen, S. 20.

Dazu kommt noch ein verlassener Steinbruch an der Rentmauer bei Wiesbaden, wo Herr O. Rose-Wiesbaden bei einer gemeinsamen Exkursion einen schlecht erhaltenen, aber sicheren Rest fand.

Die am Schluss dieses Berichtes gegebene Fossilliste ist nur als vorläufig zu betrachten. Die Bearbeitung der zum grössten Teil im Wiesbadener Museum niedergelegten Ausbeute wird die Zahl der gefundenen Formen noch beträchtlich vermehren. Schon jetzt bringt sie eine Menge von Arten, die für unser Gebiet bisher neu waren. Der Gesteinsbeschaffenheit nach gehören alle neuentdeckten Vorkommen zum „Oberen Taunusquarzit" Lepplas[1]).

Besonderes Interesse verdienen einige an Fischresten sehr reiche Lagen, die bei Assmannshausen, Stephanshausen und Hausen v. d. H. festgestellt wurden. Von weiteren Untersuchungen ist unter Umständen eine Entscheidung darüber zu erwarten, ob es sich hier, wie es wahrscheinlich ist, jedesmal um denselben Horizont handelt. In diesem Falle könnte den Fischlagen bei der verwickelten Tektonik unseres Gebietes besondere Bedeutung zukommen. In den übrigen fossilführenden Schichten fehlen Fischreste auch nirgendwo. Doch trifft man sie hier stets nur vereinzelt an, während sie in den eigentlichen Fischbänken öfter so angehäuft sind, dass das Gestein durch die massenhaft auftretenden Fischplatten wie geschiefert aussieht.

Die Präparation der Reste ist wegen der Härte des Gesteins schwierig und wird noch längere Zeit in Anspruch nehmen, zumal sie zum grossen Teil unter der Lupe vorgenommen werden muss. Ein Versuch, die Reste zu deuten, unterbleibt zweckmäßig, bis eine grössere Menge herausgearbeitet sein wird; auch wird die Aufsammlung zunächst noch fortgesetzt. Die Ergebnisse der Untersuchung werden in einer grösseren Arbeit veröffentlicht werden, die auch eine nähere Beschreibung der einzelnen Fundorte enthalten soll. Schon heute mag die Häufigkeit von Stacheln hervorgehoben werden. Ein Teil davon gehört in die nächste Verwandtschaft von *Machaeracanthus Kayseri* Kegel, ein anderer zu *M. bohemicus* Barr. Ausserdem fanden sich *Onchus*artige Stacheln in zwei nach Querschnitt und Skulptur verschiedenen Arten, schliesslich noch einige weitere Stachelformen. Die *Plakodermen* sind durch zahlreiche Platten vertreten, die *Crossopterygier* durch Schuppen, Schädelknochen und Zähne.

Ausser den Fischresten fanden sich in örtlichen Anhäufungen noch *Cucullella truncata* Stein., *Pleurotomaria daleidensis* F. Roem. und eine *Bellerophon*-Art, die leider durchweg so verdrückt war, dass eine sichere Artbestimmung sich noch nicht ermöglichen liess. Alle übrigen Formen traten, auch wenn sie im übrigen häufig waren, mehr einzeln auf. Das gilt auch für *Rensselaeria crassicosta* Koch und die Tentakuliten. Bemerkenswert ist das auch sonst für den Taunus-

---

[1]) a. O. S. 21.

quarzit bezeichnende Auftreten grosser Zweischaler. Eine weitgehend mit *Leptodomus latus* Krantz übereinstimmende, in Steinkern und Abdruck erhaltene Form erreicht eine Grösse von 13 cm, eine *Modiomorpha* 16 cm. An dem sonst sehr gut erhaltenen Abdruck einer grossen *Solenopsis* fehlt leider das vordere Stück mit dem Wirbel. Doch beträgt die Länge immer noch 16 cm, und die ganze Schale wird 18—20 cm erreicht haben. Die vorkommenden *Aviculiden* sind z. T. ebenfalls sehr gross.

Auch *Spirifer primaevus* Stein. fand sich in ansehnlichen Stücken. Ein grosser *Euomphalus* musste mangels deutlicher Skulptur noch unbestimmt bleiben. *Murchisonia taunica* Kays., die Kayser von Stromberger Neuhütte angibt, fand sich in zwei bestimmbaren Bruchstücken.

Auf faziellen Unterschieden mag es beruhen, dass in den eigentlichen Fischlagen die grossen Zweischaler und *Sp. primaevus* Stein. völlig zu fehlen scheinen. *Rensselaeria crassicosta* Koch findet sich dagegen auch hier häufig.

Vorläufiges Verzeichnis der gefundenen Arten.

Onchus spec. α
„ „ *β*
Machaeracanthus Kayseri Kegel
aff. bohemicus Barr.
Ichthyodorulithes spec. div.
Placodermen-Reste
Crossopterygier-Reste
Homalonotus spec. div.
Cryphaeus spec.
Murchisonia taunica Kays.
Pleurotomaria daleidensis F. Roem.
Euomphalus spec.
Bellerophon tumidus Sandb.
bipartitus Sandb.
„ *spec.*
Tentaculites grandis F. Roem.
Pterinea Paillettei Vern. u. Barr.
Actinodesma obsoletum Goldf.
Kochia capuliformis Koch
Myalina spec.
Modiomorpha carinata Maur.
„ *spec.*
Cucullella elliptica Maur.
Cucullella truncata Stein.
Ctenodonta Maureri Beush.
„ *spec.*
Prosocoelus pes anseris Zeil u. W.
Solenopsis spec.
Palaeosolen spec.
Leptodomus latus Krantz
„ *spec.*
Orthis circularis Sow.
Stropheodonta Sedgwicki A. u. V.
Stropheodonta Murchisoni A. u. V.
Chonetes plebeja Schnur
Spirifer primaevus Stein.
aff. solitarius Krantz
hystericus Schloth.
„ *spec.*
Rensselaeria crassicosta Koch
„ *strigiceps* F. Roem.
Crinoidea indet.
Pleurodictyum problematicum Goldf.
Anthozoa spec. div.
Kriechspuren verschiedener Art.